



## 6. F Eingereichte Interpellation Lerch Martin (SVP), Sommer Roland (SVP), Bösiger Peter (SVP), Grossenbacher Stefan (SVP) und Mitunterzeichnende vom 5. Februar 2024: IBL: Wirken die erhöhten Dividendenzahlungen längerfristig nicht eher kontraproduktiv?

Interpellationstext:

**" BL: Wirken die erhöhten Dividendenzahlungen längerfristig nicht eher kontraproduktiv?**

Anfrage:

1. *Wie haben sich die IBL seit der neuen Rechtsform mit ihrer Angebotspalette wirtschaftlich am Markt etabliert und bewährt?*
2. *Haben die IBL angesichts der steigenden Dividendenzahlungen an die Stadt noch den nötigen Spielraum, um die unabdingbaren Investitionen – um von der krassen und zu hohen Abhängigkeit vom Energieträger Gas (Auslaufmodell) wegzukommen - zu tätigen?*
3. *Wie setzt sich der Jahresgewinn der IBL nach Sparten zusammen? Wie hoch ist der steuerbefreite Anteil?*
4. *Wird die neuste Dividendenpolitik der Stadt nicht zu einer Gefährdung der IBL, bzw. zu einer übermässigen Belastung der IBL-Kunden führen? Ist die Erhöhung um 0,5 Millionen ein einmaliger Vorgang oder soll diese fortgesetzt werden?*
5. *Verlieren die IBL durch die Dividendenerhöhung um 0,5 Millionen Franken die Steuerbefreiung (nachdem die Bereiche Strom, Gas und Wasser nach bernischem Recht steuerbefreit sind), was preistreibend wirken und die Kunden zusätzlich zu den stark gestiegenen Energiepreisen belasten dürfte?*

Begründung:

*Nachdem die IBL der Stadt nicht mehr 1,5 Millionen, sondern neu 2 Millionen Franken abliefern müssen, stellen sich verschiedene Fragen. Insbesondere interessiert, ob es sich dabei um einen einmaligen Vorgang handelt. Zudem stellt sich die Frage, ob dadurch den IBL nicht dringend benötigtes Investitionskapital entzogen wird, das sie für die Umsetzung der Energiewende und der nötigen Transformation (weg vom Gas und hin zu Wärmeverbänden, etc.) benötigt. Schliesslich ist von Bedeutung, ob bei den IBL durch diese Mehrbelastung die Steuerbefreiung aufs Spiel gesetzt wird (nachdem nach bernischem Steuerrecht Strom, Gas und Wasser a priori und von Gesetzes wegen steuerbefreit sind). Weiter stellt sich die berechnete Frage, ob die Dividendenerhöhung durch die Stadt zu einer zusätzlichen Belastung der IBL-Kunden führt, was angesichts der Steuererhöhung in Langenthal per 2024 und den stark gestiegenen Energiepreisen auch politisch fragwürdig wäre. Und nicht zuletzt stellt sich die Frage, ob die Stadt durch ihre Dividendenpolitik – bewusst oder unbewusst - die gesunde Weiterentwicklung der IBL schwächt."*

Martin Lerch  
(Erstunterzeichnender)